NACHRICHTEN AG

01. Juni 2025

Alarmierende Dürrewarnung: Deutschland vor einem neuen Dürresommer!

Deutschland steht vor einer ernsthaften Dürregefahr im Sommer 2025. Experten warnen vor Wasserdefiziten und Waldbrandgefahr.

Deutschland - Der Frühling 2023 in Deutschland war in vielen Regionen zu trocken, ein Umstand, der bereits im Winter durch einen signifikanten Niederschlagsmangel, insbesondere im Februar, vorgezeichnet war. Laut Dewezet fiel im Februar nur etwa die Hälfte der üblichen Niederschlagsmenge. Im Mai fanden sich die Oberböden in Nord- und Nordostdeutschland sowie in Saarland, Rheinland-Pfalz, Nordbayern und Südthüringen in einem trockeneren Zustand als üblich. Diese aktuelle Situation erinnert an das Dürrejahr 2022 und hat alarmierende Warnungen von Experten zur Folge.

Katrin Drastig vom Leibniz-Institut für Agrartechnik äußert Bedenken über ein bundesweites Niederschlagsdefizit, das als eine hydrologische ȝHypothekȝ für den Sommer 2025 angesehen wird. Meteorologen können gegenwärtig keine eindeutige Vorhersage für den kommenden Sommer abgeben; jedoch zeigen Klimamodelle besorgniserregende Trends für mögliche Trockenheit.

Die Gefahren der Trockenheit und ihre Folgen

Besonders kritisch ist die anhaltende Trockenheit in der Keimlingsphase, da die Pflanzen noch kein ausgedehntes Wurzelsystem entwickelt haben. Dieses Frühtrockenheitsrisiko könnte gravierende Auswirkungen auf die Landwirtschaft haben. Anhaltende Trockenheit und Hitze führen zudem zu einem erhöhten Risiko für Waldbrände, wie bereits in den Jahren 2018, 2019 und 2022 beobachtet wurde. Um dem entgegenzuwirken, erstellt der Deutsche Wetterdienst (DWD) einen Waldbrandgefahr-Index, der auf Daten von 500 Wetterstationen basiert. Nahezu alle Waldbrände werden durch menschliche Unachtsamkeit verursacht, was die Relevanz von Sicherheitsmaßnahmen wie das Verbot von Rauchen im Wald oder offenem Feuer außerhalb von Grillplätzen unterstreicht.

Zusätzlich wird die Binnenschifffahrt, insbesondere auf dem Rhein, durch Niedrigwasser in Bächen, Flüssen und Seen beeinträchtigt. Die kommenden Wochen sind entscheidend, um das Wasserdefizit auszugleichen, da Experten betonen, dass flächendeckender, ergiebiger Regen erforderlich ist. Lokale Starkregenereignisse tragen lediglich wenig zur Verbesserung der Bodenfeuchte bei und könnten keine flächendeckende Erleichterung bringen. Ohne diese Regenfälle droht ein weiterer Dürresommer.

Dürre ج ein globales Phänomen

Dürre ist nicht nur ein lokales Problem, sondern ein globales Phänomen, das Menschen, Tiere und Pflanzen über längere Zeiträume betrifft. Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) definiert Dürre als eine längere Abwesenheit oder einen Mangel an Niederschlag. Es gibt vier grundlegende Ansätze zur Messung von Dürre: meteorologisch, hydrologisch, landwirtschaftlich und sozioökonomisch. Eine fünfte Kategorie, die ökologische Dürre, betrachtet die Auswirkungen auf Ökosysteme und menschliche Gemeinschaften.

Faktoren wie fehlende Niederschläge, erhöhte Evapotranspiration und verringerte Bodenfeuchtigkeit führen zudem zu Dürren, die durch den Klimawandel verstärkt werden. Der Sechste Sachstandsbericht (AR6) des IPCC prognostiziert eine zunehmende Trockenheit in vielen Regionen, einschließlich des Mittelmeerraums und westlichen Afrikas. Prognosen zeigen, dass Dürreereignisse mit der globalen Erwärmung häufiger und intensiver werden könnten, was langfristige Auswirkungen auf Landwirtschaft, Gesundheit und Energieversorgung mit sich bringt.

Die Notwendigkeit von Anpassungsmaßnahmen ist daher essenziell. Dürremanagementpläne, Bewässerung und der Schutz der Bodenfeuchtigkeit sind wesentliche Schritte, um den negativen Auswirkungen entgegenzuwirken. Auch lokales Wissen und geschlechtsspezifische Belange sollten in wasserbezogene Anpassungsmaßnahmen einfließen, um eine nachhaltige Lösung zu entwickeln, die auch die spezifischen Anforderungen der betroffenen Gemeinschaften berücksichtigt. Weitere Informationen zu diesem Thema sind in einem Bericht der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins zu finden hier.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Entwicklungen im Sommer 2025 entscheidend sein werden, um zu beurteilen, wie die Trockenheit in Deutschland bewältigt werden kann. Die Empfehlungen zur Vermeidung von Waldbränden sowie die Vorschläge zur umfangreichen Dürre-Management-Strategien

werden in den kommenden Monaten an Bedeutung gewinnen, um eine nachhaltige Ressourcennutzung zu gewährleisten und dauerhaft welche negativen Effekte der Dürre zu minimieren.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Deutschland
Quellen	• www.dewezet.de • www.iksr.org • www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net